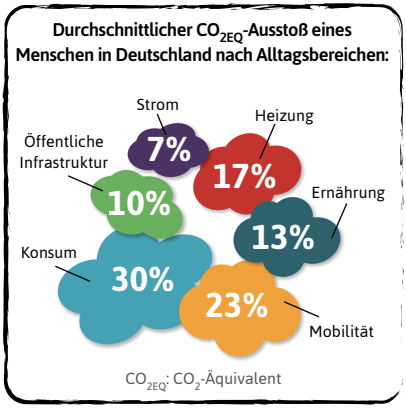
Probier's mal mit … Klimaschutz!

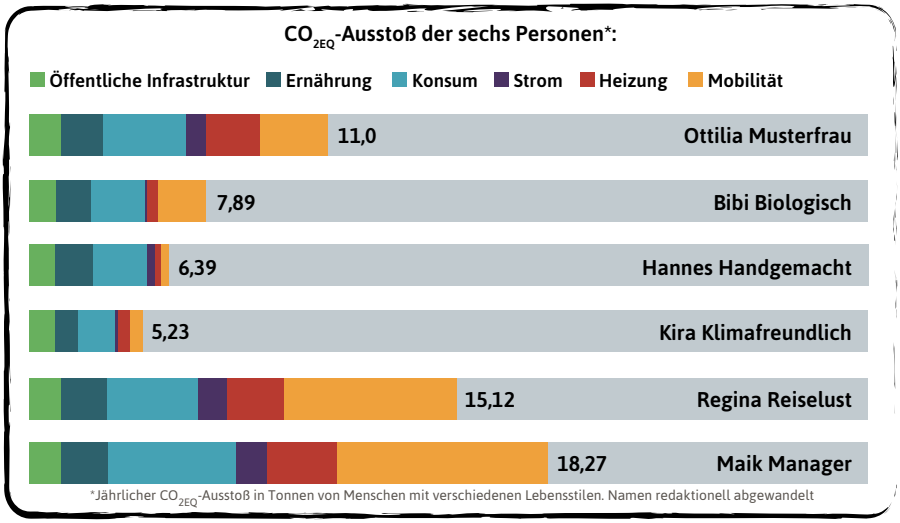
8 Tipps für deinen Alltag

Klasse Klima
heißkalt erwischt

Oft sind es die kleinen Dinge, die Großes bewirken. Du bist zwar gerade nicht **Bundeskanzler*in** und wahrscheinlich auch nicht **Chef*in eines großen Konzerns** – trotzdem kommt es auch auf dich an, um etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen!



Auf dem Weg zu einem **klimafreundlichen Lebensstil** gibt es viel Neues zu entdecken und Spannendes zu erleben. Du musst das Klima nicht an einem Tag retten – aber du kannst dir jeden Tag etwas vornehmen, das dir Spaß macht und nebenbei das Klima entlastet. Auf den folgenden Seiten findest du ein paar abwechslungsreiche Anregungen aus dem bunten **Alltag junger Menschen**, die nicht länger auf andere oder die Politik warten wollen.
Dass du es selbst mit in der Hand hast, wie stark dein Alltag das Klima belastet oder schont, bestätigt das Umweltbundesamt in einer Studie von 2014. Sieh selbst:



WO FANGE ICH JETZT AN?

Bekanntlich führen viele Wege nach Rom. Es gibt also nicht nur einen Weg, klimafreundlich zu leben. Ganz im Gegenteil: Jede Reise ist **einzigartig**. Doch manchmal ist gerade der Anfang am schwierigsten. Wir wollen dir helfen, einen guten Einstieg zu finden. Daher kannst du jetzt erst einmal herausfinden, was dir wichtig ist, wenn du an etwas Neues herangehst. **Hand aufs Herz**: Was trifft auf dich besonders zu?

Kreativität und Entdeckergeist: Dir liegt alles Künstlerische und Kreative. Deshalb sind dir Farben, Schere, Nähnadel oder Wolle nicht fern. Wie dein Fahrrad in alle Einzelteile zerlegt werden kann und wie Opas Wecker von innen aussieht, das ist dir klar. Dann schaue dir besonders diese Tipps an: **Idee 1**, **Idee 2**, **Idee 4**, **Idee 8**

Wandel durch Handel: Dir sind Zahlen wichtig, gern auch mit Euro-Zeichen dahinter. Und es ist auch nicht schlecht, Geld in deiner eigenen Tasche zu haben. Du tüftelst schon an deiner eigenen Firma und verwaltest dein Taschengeld mit akribischer Sorgfalt. Dann schaue dir besonders diese Tipps an: **Idee 1**, **Idee 4**, **Idee 6**, **Idee 7**

Bewegung ist mehr: Du hast schon genug im Kopf vom Lernen, schließlich müssen Prüfungen und Tests ja bestanden werden. Da brauchst du nicht noch komplizierte Anleitungen, sondern lieber sportliche Herausforderungen. Dann schaue dir besonders diese Tipps an: **Idee 3**, **Idee 5**, **Idee 6**

Das große Ding drehen: Wenn du irgendetwas angehst, dann möglichst so, dass du wenig Aufwand aber maximalen Erfolg hast. Nebensächlichkeiten sind nicht so deines. Dann schaue dir besonders diese Tipps an: **Idee 2**, **Idee 5**, **Idee 7**, **Idee 8**

Der richtige Rahmen – ein paar Hinweise für den Erfolg

Nicht jeder Versuch ist gleich ein Erfolg. Sonst wäre es auch mit den guten Vorsätzen von Silvester nicht so schwer. Daher noch ein paar Tipps zum Gelingen:

1. Setze dir einen klaren **Zeitrahmen**, in dem du deine Idee ausprobieren willst -– etwa 14 Tage oder einen Monat. Nimm dir für einzelne Tage Ausnahmen vor, wenn absehbar ist, dass es dort schwer wird (etwa vegan ernähren auf dem runden Geburtstag deines Onkels).

2. Führe ein kleines **Tagebuch** über die Höhen und Tiefen. Gerade wenn etwas nicht so geklappt hat wie erhofft, hilft es, das aufzuschreiben und dabei zu überlegen, wie es trotzdem weitergehen kann. Und schöne Erlebnisse bleiben so auch länger präsent.

3. Mit anderen zusammen ist es spannender! Verabrede dich also von vornherein mit Gleichgesinnten. Vielleicht sogar mit der ganzen Klasse? Die Idee 1 könntet ihr beispielsweise mit wenig Aufwand als **Klassen-Klima-Challenge** organisieren: Bildet Teams von vier oder fünf Personen und schaut, wer im kommenden Monat die meisten Klimapunkte bekommt. Einen Punkt gibt es für jede Person, die einen Tag mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommt. Das Team, das nach dem Monat am meisten Punkte hat, bekommt einen Preis, den ihr vorher organisiert habt.

Idee 1

Mein Trend: Second-Hand

Friederike

„Boah, **voll das schöne Shirt**, wo hast du das denn her?“ Wenn mein Gegenüber die Antwort „vom Flohmarkt“ hört, schaut es meist ziemlich ungläubig. In etwa so, als würde es gerade feststellen, dass Second-Hand-Klamotten vielleicht gar nicht meilenweit hinter dem Trend liegen, sondern im Gegenteil oft ziemlich modische Unikate sind – richtige **Schmuckstücke mit Persönlichkeit** und einer Geschichte. Der **Second-Hand-Shop** an der Ecke der Straße meines Kindergartens hat mich schon früh in seinen Bann gezogen. Ganze Nachmittage hat meine Mutter dort mit mir verbringen müssen und noch jetzt macht es mir großen Spaß, verschiedene Läden und Märkte nach **neuen alten Schätzen** zu durchwühlen oder meinen getragenen Klamotten ein zweites Leben zu schenken. Heute will ich damit auch ein Zeichen gegen die oftmals katastrophalen Produktionsbedingungen und den **Konsumrausch** unserer Gesellschaft setzen. Was in einem Kleidungsstück oder einem Schuh alles drinsteckt und wie genau es hergestellt wurde, das ist im Laden praktisch nicht erkennbar. Und so türmen sich in vielen Schränken Berge von Kleidung, die gar nicht gebraucht werden. Ein weiterer **Vorteil des Second-Hand-Shoppings**: es schont neben der Umwelt auch meinen Geldbeutel.

Es kennt wohl jede*r das Gefühl, immer genau das nicht zu finden, was man gerade braucht. In Zeiten des Online-Shoppings kann bei diesem Problem jedoch ziemlich einfach Abhilfe geschaffen werden: Im Internet gibt es in verschiedenen **Tauschbörsen** eine nahezu unendliche Auswahl an Hosen, Röcken, T-Shirts... Schöner ist es trotzdem offline, da haben sich **Kleidertauschpartys** für mich immer wieder bewährt, um neben neuen Klamotten auch **neue Freund*innen** zu gewinnen.

Tipp: Gebrauchte Kleidung findest du unhygienisch? Das Gegenteil ist der Fall – im Schnitt bereits fünfzigmal gewaschen sind Second-Hand-Klamotten besonders schadstofffrei!

Idee 2

Mit voller Pflanzenpower

Jonathan

Ich bin seit über einem Jahr **Vegetarier**. Warum ich mich damals dafür entschieden habe? Nun, zum einen war mein **Bruder schon lange Veganer** und hat mich so dazu gebracht, über das **Thema Ernährung** nachzudenken. Ich entscheide seitdem ganz bewusst, was ich essen will. Mir war recht schnell klar: Ich will nicht, dass Tiere für mich geschlachtet werden. Und zum anderen hat es mich gereizt, eine andere, eine **nachhaltigere Ernährungsweise** überhaupt mal auszuprobieren. Schaffe ich das eigentlich, auf **Fleisch und Fisch zu verzichten?** Ich habe es geschafft – und tatsächlich, es ist nicht so schwer, wie man davor vielleicht denkt. So ist es doch mit den meisten Sachen: Ob es das erste Training im neuen Verein ist oder die **Herausforderung** einen komplizierten Test zu schreiben: Du denkst immer, dass es verdammt schwierig ist, aber nach einiger Zeit ist es **echt einfach**.

Du musst nicht von heute auf morgen komplett auf Fleisch verzichten, aber ersetze doch Dinge, die du leicht entbehren kannst: Statt der Wurst auf dem Brot mal ein **vegetarischer Aufstrich**. Und noch etwas: Denke daran, nicht einfach kein Fleisch mehr zu essen, sondern es zu ersetzen. Viel Obst und Gemüse – dem **K**lima zuliebe regional und saisonal – sind wichtig, und gerade Hülsenfrüchte und Getreideprodukte versorgen dich mit vielen wichtigen Nährstoffen. Scheue dich nicht zu **experimentieren**, denn nur so findest du die leckersten Rezepte. Mir haben es gerade die **Wildkräuter** angetan. Man findet sie oft direkt vor der Haustür und frisch gesammelt stecken sie voller **Vitamine und Nährstoffe**!

Mein **Tipp** an dich, falls du auch mit dem Gedanken spielst, Vegetarier*in zu werden: Ein Schritt nach dem anderen wird dich am besten ans Ziel bringen!

Idee 3

Mit eigener Kraft zur Schule

Gina-Marie

Fahrradfahren und Laufen halten nicht nur fit und schaffen vor Schulbeginn einen klaren Kopf, sondern sind ganz nebenbei auch **super fürs Klima!** Nicht nur deshalb bin ich lieber mit dem Rad zur Schule gefahren, eher, weil mir die Fahrkarten zu teuer wurden. Da ich eine Freundin in der Nachbarschaft hatte, beschlossen wir zusammen zu fahren und erlebten nebenbei **richtig tolle Dinge**: Ich erinnere mich noch genau an den Morgen, an dem wir im Park eine Hasenfamilie gesehen haben. Sie hoppelte fröhlich durchs feuchte Gras und wir waren **richtig begeistert**. Sowas sieht man nicht, wenn man mit dem Auto gefahren wird oder mit Bus und Bahn fährt. Außerdem waren wir immer **pünktlich** in der Schule, während die anderen öfter mal im Stau standen oder ihre Bahn mal wieder Verspätung hatte.

Auch wenn wir im Winter manchmal auf den glatten Wegen ins Schlittern kamen, hingefallen sind wir nie. Das Radfahren hat uns eigentlich **jeden Tag versüßt** und es hat super viel Spaß gemacht, sich nach der Schule auf dem Heimweg lustige Geschichten aus dem Unterricht zu erzählen oder vorher noch flink das Kurzzeitgedächtnis mit Infos für den anstehenden Test zu füllen: „**Fahrrad fahren?" – „to ride the bike!**", „Umwelt?" – „environment!" Unser Ritual war es, uns gegenseitig vor einer Prüfung die wichtigsten Vokabeln abzufragen oder **witzige Eselsbrücken** zu finden.

Und noch ein **Tipp** für die, die keine Lust auf den schweren Rucksack haben: Legt ihn doch einfach in den Fahrradkorb.

Idee 4

Das alles kannst du selbst

Maike

Mit **Geschenken das Klima** schützen? Wie soll das denn gehen? Ganz einfach!

Ich baue schon seit dem Kindergarten unglaublich gerne Dinge selbst. Nicht nur bei meiner Familie, auch bei meinen Freund*innen kommen selbstgemachte Geschenke immer am besten an. Mein Schrank, der Keller, der Dachboden oder einfach Mülltonnen – das sind meine Jagdreviere. Hier finde ich alles, was ich brauche, um Taschen aus **T-Shirts zu basteln** oder Stempel aus Fahrradschläuchen. Meine **Deckenlampe** ist aus einem **alten Einkaufskorb** entstanden und mein Schreibtisch aus einer Holzplatte vom Sperrmüll.

Neuen Schnickschnack kaufen, das kommt bei mir nicht in Frage. Deshalb schaue ich einfach, was mein Umfeld hergibt. Und das ist eine ganze Menge! Um Ideen zu bekommen, was man **aus „Müll" Cooles recyceln** kann, habe ich anfangs oft in Facebook-Gruppen oder auf Do-it-yourself-Bastel-Seiten im Internet geschaut. Jetzt macht es mir sogar noch mehr Spaß, einen Gegenstand zu finden und mich zu fragen, was man daraus wohl noch machen kann. So ist zum Beispiel aus einer **alten Kassette ein Geldbeutel** geworden. Einige meiner Freund*innen haben ihn bereits nachgebastelt. Es sieht einfach schick aus und ist super easy herzustellen.

Eine neue Herausforderung habe ich auch schon: Als ich letzte Woche den Müll runtergebracht habe, lugte aus der Tonne meiner Nachbar*innen eine Schallplatte. Daraus könnte eine Wanduhr oder **mit Hilfe des Backofens eine schöne Obstschale** entstehen. Mach deine Augen auf und betrachte die Dinge, die du nicht mehr brauchst, mal ganz anders. Meistens kannst du daraus noch coole und zugleich praktische Geschenke zaubern. Das **spart Geld und macht glücklich** – dich und andere. Versprochen.

Idee 5

Ein Urlaub ohne Flug

Frederik

Sind Mallorca, Teneriffa und Co. wirklich bessere Reiseziele als die **Orte um die Ecke**? Kann ich mich nur da amüsieren und entspannen? Ich glaube das nicht. Warum also der Stress mit dem Fliegen, wenn es auch anders geht? Nach 15 Jahren Familienurlaub habe ich mich entschieden, **gemeinsam mit einem Freund**, meinem Fahrrad und einem Zelt im Gepäck **an die Ostsee** zu fahren – eine Idee, die mir viele tolle Geschichten und dem **Klima eine kleine Verschnaufpause** geschenkt hat.

Insgesamt waren wir zehn Tage unterwegs. Mit Unterstützung der Bahn konnten wir noch ein paar mehr Kilometer als mit dem Fahrrad allein zurücklegen. Auch wenn es zwischendurch echt anstrengend war, konnte ich mich **besser erholen** als an einem überfüllten Strand am Mittelmeer. Vielleicht lag es auch daran, dass wir **selbst entscheiden** konnten, wo es als nächstes hingehen, was es zu essen geben und wann am nächsten Morgen aufgestanden werden soll.

Aber das Beste war, dass wir, egal wo wir waren, viele verschiedene **coole Menschen** getroffen haben und so neben einzelnen besonderen Fleckchen auch gleich neue Freund*innen gewinnen konnten. So eine **ausgedehnte Fahrradtour** ist natürlich nicht die einzige Möglichkeit, auf einen Urlaub mit dem **Klimakiller Flugzeug** zu verzichten, wohl aber eine der spannendsten. Das Einzige, was mir bei meinem ersten **Urlaubsabenteuer** schwer fiel, war der Abschied von der Ostsee. Glücklicherweise aber nur vorübergehend… bis zum nächsten Jahr!

Tipp: Alle, die es ein bisschen entspannter haben wollen, können einfach mit der Bahn an das Ziel ihrer Träume reisen und in der mitteleuropäischen Sonne ihren Urlaub am Strand genießen.

Extra-Tipp: Zusammen mit Gleichgesinnten verreist es sich viel besser – die Jugendumweltverbände haben auch klima- und naturfreundliche Gruppenreisen im Angebot!

Idee 6

Urban–Gardening

Pascal

Nicht nur in Berlin, auch in vielen anderen Städten scheint das **Gärtnern** im urbanen Raum **absoluter Trend** zu sein. Gerade in Städten tut es wirklich gut, Asphalt und Abgasen zu entfliehen und sich **eigene grüne Inseln** zu schaffen. Die Idee des sogenannten Urban Gardening finde ich super. Deshalb habe ich mir im Frühjahr auch mal die **Prinzessinnengärten in Berlin** angeschaut. Mitten in Kreuzberg gärtnern hier Menschen zusammen auf einer ehemaligen Brachfläche. Das hat mir echt gut gefallen! Nur ist meine Zeit gerade zu knapp, um da so richtig mitzumachen. Aber warum nicht im **Kleinen auf dem Balkon** starten, dachte ich mir. Vor allem eine Idee aus den Prinzessinnengärten hat mich nämlich fasziniert: **Kartoffeln in einem Sack anbauen**. Eins kann ich schon mal verraten: Es ist mega einfach!

Probiere es doch mal selbst: Lass im Frühjahr einfach **zwei Kartoffeln** vom letzten Einkauf keimen. Besorge dir in einem Imbiss oder Restaurant einen **leeren Reissack** (circa 15 Liter). Krempel den Sack runter, sodass du unten 10 cm Erde einfüllen kannst.

Leg die gekeimten Kartoffeln darauf, bedecke sie leicht mit Erde und gieße sie. Dann wartest du, bis die Kartoffelpflanze etwa 20 cm hochgewachsen ist. Krempel die Wände des Sacks hoch und schütte das Grün mit Erde zu, bis nur noch die obersten Blätter rausschauen. Das machst du circa vier Monate lang regelmäßig alle paar Wochen, bis kein Platz mehr im Sack ist. Und im September ist es dann soweit: Aus den zwei Kartoffeln ist **pro Sack etwa ein Kilo Kartoffeln** geworden!

Ich habe meine Familie dann mit einem Kartoffelauflauf überrascht und alle waren begeistert: Es spart nicht nur Geld, sein eigenes Gemüse anzubauen. Es macht auch richtig **viel Spaß und schmeckt besser** als gekauftes!

Idee 7

Meine Energie-sparmission

Henriette

Neulich ist bei uns im ganzen Haus der **Strom ausgefallen**. Da ist mir zum ersten Mal so richtig bewusst geworden, an wie vielen Stellen wir tatsächlich eine funktionierende **Steckdose oder Licht brauchen**. Theoretisch war mir schon lange klar, dass wir vermutlich sehr viel Energie verbrauchen. Aber was kann man tun, um den **Geldbeutel und das Klima zu schonen**?

Die Antwort liegt auf der Hand: erst gar nicht so viel verbrauchen! Als selbsternannte **Stromsparagentin** machte ich mich auf die Suche nach Klimakillern im ganzen Haus. Meine Ausrüstung? Ein Strommessgerät ausgeliehen vom Händler meines Vertrauens: dem Baumarkt. So habe ich zum Beispiel herausgefunden, dass unsere Stereoanlage im **Standby-Modus** tatsächlich noch **unnötig Strom verbraucht** und konnte ausrechnen, wie viel Geld meine Familie im Jahr sparen könnte, wenn wir alle Geräte nach der Nutzung direkt ausschalten. Also habe ich dafür gesorgt, dass sämtliche Verteiler-Steckdosen durch welche mit einem Ein- und Ausschalter ersetzt wurden. So können **wir besser entscheiden**, wann und wo Strom fließt, der wirklich gebraucht wird. Als schließlich auch für meinen Bruder das **Ausschalten der Gerätschaften zur Routine** wurde, durfte er mir gleich noch helfen, in meine kaputte Lampe eine LED-Leuchte einzusetzen. Die **sparen** nämlich bis zu **80% Energie** im Vergleich zu herkömmlichen Glühbirnen.

Das war sicher noch nicht alles. An der Heizung gibt es wohl auch noch was zu drehen, denn jedes Grad weniger spart in etwa 6% an Heizkosten. Wofür haben wir denn die ganzen warmen Socken und Pullis von Oma? Als nächstes werde ich also eine*n Energiesparberater*in von der Verbraucherzentrale zu uns einladen – meine Eltern konnte ich schon überzeugen. Die **Ersparnisse** fließen dann **in unsere Urlaubskasse**.

Tipp: Anstatt den Laptop einfach zuzuklappen, fahre ich ihn herunter. Das hat neben dem gesparten Strom den Vorteil, dass ich Dinge gleich zu Ende bringe. So habe ich auch mehr Zeit für meine Lieblingsmenschen.

Idee 8

Deine Zeit für die Umwelt

Vera

Das Büro aufschließen, drei Runden mit dem Schreibtischstuhl drehen und in das nächste politische Thema schlüpfen: **Klimakonferenz**, ökologische Landwirtschaft, Kohlekraft. Ich recherchiere, werkle an spannenden Formulierungen und bastle an einem weiteren Artikel für unsere Homepage.

Dies sind Erinnerungen an mein **Freiwilliges Ökologisches Jahr** in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der BUNDjugend. Ein Jahr lang habe ich mich auf die Spur nach Antworten begeben: Wie ist es eigentlich, in einem umweltpolitischen Jugendverband zu arbeiten? Welche Themenbereiche im **Umweltschutz interessieren** mich am meisten? Welche Formen gibt es überhaupt, **mich zu engagieren** und welche passt am besten zu mir?

Durch mein FÖJ erhielt ich die tolle Möglichkeit, **Workshops mitzuorganisieren**, Demonstrationen zu begleiten und selbst Programmpunkte anzuleiten. Begeistert konnte ich erfahren, wie es ist, **Teil eines Teams** zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Genauso genoss ich den **Freiraum**, meine politischen Interessen zu vertiefen und sogar mein eigenes Projekt umzusetzen. Am meisten geprägt haben mich **die Menschen**, die ich kennenlernen durfte. Ob die anderen Freiwilligen um dich herum oder deine Kolleg*innen, mit denen du tagtäglich zusammenarbeitest, du trittst in einen **bunten Austausch** und lernst neue Perspektiven kennen. Ich bekam Wind von so vielen spannenden Projekten und Initiativen, die sich auf unterschiedlichste Weise für den **Erhalt der Umwelt** einsetzen. Mein FÖJ war für mich eine unglaubliche Erfahrung, ein riesiger **Spaß** und eine wunderschöne Entscheidung, mich in der Arbeitswelt und in meinem Engagement zu orientieren.

Tipp: Du hast auch Lust, dir etwas Zeit für die Umwelt zu nehmen? Dann findest du auf www.foej.de weitere Informationen.

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern." Zusammen macht das definitiv mehr Spaß. Bei den Jugendumweltverbänden kannst du vielen tollen Menschen begegnen und jeden Tag gemeinsam mit ihnen zeigen: Es ist Zeit zu handeln, wir setzen selbst ein Zeichen!

Bei der **BUNDjugend** setzen sich junge Menschen unter 27 Jahren in Kampagnen, Protestaktionen und Projekten öffentlichkeitswirksam und erfolgreich für ökologische und soziale Themen ein. Wir sind der unabhängige Jugendverband des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.) und als Teil des internationalen Netzwerkes Young Friends of the Earth mit Jugendlichen weltweit verbunden. Gemeinsam wollen wir eine positive Zukunft gestalten. Online findest du uns unter www.bundjugend.de.

Die **Naturfreundejugend Deutschlands** setzt sich seit über 90 Jahren dafür ein, dass junge Menschen ungehindert Zugang zu einer intakten Natur bekommen. Nachhaltiges Leben und Reisen sowie der respektvolle Umgang mit der Umwelt sind für uns ebenso selbstverständlich wie Mitbestimmung und Teilhabe aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Sprache, Geschlecht, Hautfarbe, Sexualität, Bildung, Religion und physischen oder psychischen Fähigkeiten. Mehr Infos unter www.naturfreundejugend.de.

Die **NAJU** ist die Kinder- und Jugendorganisation des NABU (Naturschutzbund Deutschland e.V.) und der führende Verband in der außerschulischen Umweltbildung sowie im praktischen Naturschutz. Über tausend Gruppen vor Ort, Naturschutzeinsätze im Grünen, öffentlichkeitswirksame Aufklärakionen, Camps mit Gleichgesinnten aus ganz Deutschland oder internationale Begegnungen – das alles bietet die NAJU jungen Menschen bis 27 Jahre. Weitere Infos und Mitmachangebote bietet www.NAJU.de.

Klasse Klima – heißkalt erwischt

... ist ein Kooperationsprojekt der drei großen Jugendumweltverbände BUNDjugend, Naturfreundejugend Deutschlands und Naturschutzjugend.

... in einem Satz: Kreative und engagierte Freiwillige erproben gemeinsam mit Schüler*innen weiterführender Schulen im Rahmen von Projekttagen, -wochen oder AGs einen nachhaltigen Lebensstil und machen Klimaschutz so praktisch und bunt erlebbar. Mehr Infos unter www.klasse-klima.de.

... wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Die Projektlaufzeit begann am 1. Mai 2015 und endet am 30. April 2018.

Impressum

Text: Gert Sanders, Friederike Schmidt und Familie, Gina-Marie Puhle, Pascal Siebert, Vera Storre, Maike Tasch, Jonathan Hofmann, Larissa Donges
Redaktion: Antonia Müller, Gert Sanders
Gestaltung: www.dieprojektoren.de
Herausgeberin: Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. / Am Köllnischen Park 1A / 10179 Berlin / www.bundjugend.de

V.i.S.d.P.: Gert Sanders
Druck: Druckerei Lokay e.K. Die Broschüre wurde auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.
Fotos: Gert Sanders, Larissa Donges, Beate Hankemeier, Stefanie Winner, Antonia Müller
Anmerkungen: In dieser Broschüre verwenden wir den Gender-Stern (*), um kein Geschlecht auszuschließen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE